

Juan Fernández-Nespral, Sabine Sundmacher

Wörterbuch zur Bankenaufsicht/Basel III

Deutsch – Englisch / Spanisch
Englisch – Deutsch / Spanisch
Spanisch – Deutsch / Englisch



2., überarbeitete Auflage

Juan Fernández-Nespral, Sabine Sundmacher

Wörterbuch zur Bankenaufsicht/Basel III

Deutsch – Englisch/Spanisch

Englisch – Deutsch/Spanisch

Spanisch – Deutsch/Englisch

2., überarbeitete Auflage

Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Juan Fernández-Nespral, Sabine Sundmacher:

Wörterbuch zur Bankenaufsicht / Basel III

Deutsch – Englisch / Spanisch

Englisch – Deutsch / Spanisch

Spanisch – Deutsch / Englisch

2., überarbeitete Auflage

verlegt von der

BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin,

einem Unternehmen des Bundesverbandes der

Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)

ISBN: 978-3-938430-46-0

© 2012 • BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH, Berlin

Satz: Thorsten Weddig, Essen

Titelbild: m-buehner/Fotolia

Druck: Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin

Für fehlerhafte Angaben wird keine Haftung übernommen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Werkdruckpapier.

Vorwort zur zweiten, überarbeiteten Auflage

Das Ende 2011 vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise in erster Auflage erschienene „Wörterbuch zur Bankenaufsicht/Basel III“ war bereits nach wenigen Wochen vergriffen. Dies unterstreicht einmal mehr, wie groß der Bedarf nach einem Fachwörterbuch zur Bankenaufsicht ist – sowohl unter Fachübersetzern im Bereich des Banken- und Finanzwesens, als auch unter Betriebs- und Volkswirten sowie Juristen, die bei ihrer Arbeit als Kommunikatoren in der internationalen Finanzwirtschaft agieren und hierbei ebenfalls täglich Sprachbarrieren zu überwinden haben.

Nach Veröffentlichung der ersten Auflage dieses Wörterbuches gingen bei Verlag und Autoren zahlreiche Hinweise zur genaueren definitorischen Begriffsabgrenzung und näheren terminologischen Klärung sowie Ergänzungsvorschläge ein. Die Autoren haben diese Hinweise dankenswerterweise geprüft und bei der Bearbeitung der hier vorliegenden zweiten Auflage berücksichtigt. Neben den Autoren sei insbesondere Ralf Lemster, Fachübersetzer und Geschäftsführer der Ralf Lemster Financial Translations GmbH in Frankfurt, für das Fachlektorat des deutschen und des englischen Teils dieser zweiten, überarbeiteten Auflage gedankt.

Da das regulatorische Umfeld im Banken- und Finanzwesen nach wie vor im Fluss ist, muss und wird sich auch die Terminologie in diesem Bereich sehr dynamisch weiterentwickeln. Autoren und Verlag freuen sich daher auch in Zukunft über alle Hinweise und Ergänzungsvorschläge zur Aktualisierung und Weiterentwicklung des vorliegenden Werks.

Berlin, November 2012
BDÜ Fachverlag

Vorwort zur ersten Auflage

Basel III, das neue Reformpaket der Neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung, auch allgemein bekannt als Basel II, besteht hauptsächlich aus drei Aspekten:

1. Stärkung der Solvenz
2. Einführung einer Verschuldungsquote
3. Einführung von Mindestliquiditätsstandards

Es ist vorgesehen, dass dieses Reformpaket schrittweise zwischen dem 1. Januar 2013 und dem 1. Januar 2019 in Kraft tritt. Die Anwendung der Basel III-Vorschriften erfolgt in der Europäischen Union durch eine Richtlinie und eine Verordnung. Letztere ist im Gegensatz zu der Richtlinie ein europäischer Rechtsakt, der sofortige und direkte Anwendung in allen Mitgliedsstaaten der EU findet. Die Verordnung legt die in einem Binnenmarkt notwendigen gesetzlichen Regelungen fest, um zu verhindern, dass die unterschiedlichen nationalen Bestimmungen voneinander abweichen: Sie etabliert ein einheitliches Regelwerk zu Eigenkapitalfragen, das die Mitgliedsstaaten in keiner Weise ändern können. Die Verordnung beinhaltet die verbindlichen Regelungen über Anforderungen und Definition von Eigenkapital (Core Tier 1, Tier 1, Tier 2, Tier 3), die maximale Verschuldungsquote, die Liquiditätsanforderungen und die Offenlegungs- und Transparenzvorschriften. Die Richtlinie besteht vor allem aus organisatorischen Bestimmungen, wie etwa Vorschriften über Lizenzen, Dienstleistungsfreiheit, Befugnisse und Verpflichtungen der nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden aber auch Vorschriften über Kapitalpuffer und den Prozess der internen Bankenaufsicht (ICAAP). Man kann allgemein sagen, dass die Säulen I und III der Baseler Eigenkapitalvereinbarung in der Verordnung und die Säule II in der Richtlinie geregelt sind.

- Wesentliche Änderungen zur vorherigen Vereinbarung Basel II sind:
- Eine neue Mindesteigenkapitalquote und Änderungen der Regeln für anrechenbare Eigenmittel.
- Einführung eines Kapitalpuffers und eines möglichen antizyklischen Puffers.
- Eine Verschuldungsquote, die sich stärker an der Risikoeinschätzung orientiert.
- Regelungen zur Anpassung des Kreditportfoliowerts und zu Modellen des Adressen- bzw. Kontrahentenausfallrisikos.
- Einführung von bindenden Quoten zur Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos.

Alle diese Punkte werden in diesem Wörterbuch behandelt. Der Großteil der Basel II-Fachbegriffe ist noch immer aktuell. Das Wörterbuch umfasst die durch Basel III eingeführten Veränderungen und erklärt zudem das neue europäische Regelwerk, durch das die Vorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht umgesetzt werden müssen.

Dieses Wörterbuch zur Bankenaufsicht richtet sich in erster Linie an Übersetzer deutscher, englischer und spanischer Fachtexte aus den Bereichen Wirtschaft und Recht. Aber auch für Betriebs-

und Volkswirte sowie für Juristen, die bei ihrer Arbeit als Vermittler im Austausch in der internationalen Finanzwirtschaft agieren, kann dieses Wörterbuch hilfreich sein.

Der Erstellung dieses Werks gingen Überlegungen voraus, wie ein mehrsprachiges Wörterbuch sein sollte, damit Übersetzer ihre Tätigkeit zuverlässig und mit möglichst geringem Zeitaufwand ausüben können.

Das vorliegende Werk soll den Nutzern auf dem Weg zur treffenden Übersetzung zeitaufwändige Recherchen ersparen. Dazu dienen etwa Informationen wie definitorische Begriffsabgrenzungen, Kontextbeispiele und Kommentare zur Erläuterung möglicher kulturspezifischer Unterschiede der jeweiligen Begriffe.

Die Einträge dieses Wörterbuchs sind wie folgt aufgebaut:

1. Terminus in der Ausgangssprache
2. Informationen zum Terminus in der Ausgangssprache in Form von Definitionen (Def) und/oder Explikationen (Expl)
3. Kontextbeispiel (Kon) in der Ausgangssprache
4. Kommentar (Kom) je nach Bedarf entweder zur Ziel oder zur Ausgangssprache oder sprach- bzw. kulturvergleichend
5. Querverweise (Qv) verknüpfen die Einträge untereinander
6. Terminus der Zielsprachen

Die Termini in Ausgangs und Zielsprachen sind jeweils fett gedruckt. Die Definitionen (Def) dienen zur Begriffsabgrenzung. Bei einigen Termini sind Definitionen aus verschiedenen Nachschlagewerken aufgeführt. Dies ist meist dann der Fall, wenn eine Definition durch weitere Begriffsfacetten einer anderen Definition ergänzt wird. Boten die konsultierte Fachliteratur keine expliziten Definitionen, wurden für die entsprechenden Termini Definitionsvorschläge verfasst. Diese sind mit (DV) gekennzeichnet und beruhen auf inhaltlichen Angaben der konsultierten Fachliteratur. Zur weiteren Begriffsabgrenzung wurden bei einigen Termini Informationen aus Fachbüchern, Gesetzestexten oder anderen Dokumenten, etwa relevantes Publikationsmaterial von Finanzdienstleistern, angeführt. Bei diesen Eintragungselementen handelt es sich um so genannte Explikationen (Expl).

In den Kontextbeispielen (Kon) werden die Termini in einen bestimmten Zusammenhang gesetzt, um eine mögliche syntaktische und semantische Verwendung aufzuzeigen.

Die Kommentare (Kom) können sich auf verschiedene Eintragungselemente beziehen und daher auch an verschiedenen Stellen innerhalb eines Eintrags stehen. Meist wurden sie im Anschluss an das Eintragungselement, auf das sie sich beziehen, eingefügt. Die Kommentare können zusätzliche, erläuternde sowie sprach- bzw. kulturspezifische Informationen enthalten.

Die Termini sind untereinander durch Querverweise verknüpft. Diese sind durch (Qv) gekennzeichnet und im Anschluss an die entsprechenden Termini aufgeführt. Der Nutzer kann mit Hilfe der Querverweise zusätzliche Informationen zu verwandten Termini erhalten.

Die Quellen sind in Form von Siglen (in der Regel drei Großbuchstaben gefolgt von einer Seitenzahl) angegeben. Quellen aus enzyklopädischen Nachschlagewerken wurden nicht mit einer Seitenzahl versehen. Auf den Seiten 20 bis 29 findet sich ein Siglenverzeichnis mit bibliographischen Angaben. Quellen aus dem Internet wurden mit der entsprechenden URL gekennzeichnet.

Heidelberg, Dezember 2011

Juan Fernández-Nespral, Sabine Sundmacher

Geleitwort

El presente *Diccionario terminológico de supervisión bancaria* escrito por Sabine Sundmacher y Juan Fernández-Nespral enriquece considerablemente las posibilidades del traductor que se desenvuelva en español, inglés y alemán. La obra, que será de gran interés y utilidad para los traductores e intérpretes profesionales, pero también para todos aquellos que desempeñen distintos tipos de actividades en las áreas comunes del derecho y de la economía, ha sido concebida y desarrollada en el Seminario de Traducción e Interpretación de la Universidad de Heidelberg. Para el Centro de Estudios para Iberoamérica de esta universidad es un honor poder iniciar con esta obra una serie de diccionarios que suponen un paso más en el diálogo con el mundo iberoamericano. El planteamiento contrastivo e interdisciplinar de la obra corresponde, en efecto, a una de las líneas esenciales de la investigación de nuestro Centro, cuya misión científica es promover la investigación básica y aplicada del español, y así difundir, fundamentalmente en Alemania, la variedad lingüística y cultural de Iberoamérica. En el caso del *Diccionario terminológico de supervisión bancaria* celebramos particularmente el impulso de la comunicación especializada entre Alemania y el mundo hispanohablante. Por ello solo puedo felicitar a los autores y agradecer al *Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V.* su apoyo decidido a proyectos terminológicos multilingües y la incorporación del diccionario en el programa de su editorial.

Das vorliegende *Terminologische Wörterbuch zur Bankenaufsicht* von Sabine Sundmacher und Juan Fernández-Nespral bereichert die Hilfsmittellage auf dem Gebiet des Übersetzens für die Sprachen Spanisch, Deutsch und Englisch in beachtlicher Weise. Entstanden ist dieses Nachschlagewerk, das nicht nur für den professionellen Übersetzer und Dolmetscher, sondern auch für Juristen und Ökonomen von Interesse sein wird, in weiten Teilen am Seminar für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg. Deren Iberoamerika-Zentrum begrüßt diese Publikation, initiiert sie doch eine Reihe von im Entstehen begriffenen Wörterbüchern, die einen weiteren Schritt in Richtung des Dialogs mit der iberoamerikanischen Welt bedeuten. Der kontrastive und interdisziplinäre Ansatz dieses terminologischen Wörterbuchs steht in einer Linie mit der wissenschaftlichen Ausrichtung unseres Zentrums, das sich der Erforschung und Verbreitung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Iberoamerikas verschrieben hat. Über den Gewinn für die Fachkommunikation zwischen Deutschland und den spanischsprachigen Ländern, den das Wörterbuch zur Bankenaufsicht darstellt, freuen wir uns daher sehr. Den Autoren sei an dieser Stelle zu ihrem Werk gratuliert, und dem *Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V.* für die Förderung mehrsprachiger terminologischer Projekte und die Aufnahme des Wörterbuchs in das Programm des BDÜ Fachverlags gedankt.

Prof. Dr. Óscar Loureda
Iberoamerika-Zentrum, Universität Heidelberg



Erläuterungen zur Benutzung des Wörterbuchs

Aufbau eines Wörterbucheintrags

Jeder Eintrag beginnt mit der Grundform des Terminus in der Ausgangssprache und der dazugehörigen Genusangabe. Es folgen Definition bzw. Explikation des Terminus, ein bzw. mehrere Kontextbeispiele sowie Querverweise zu sinn- und sachverwandten Termini. Gegebenfalls werden Definitionen und Kontexte durch einen Kommentar der Autoren ergänzt.

Kapitaladäquanzrichtlinie *f.* (def) Die Kapitaladäquanzrichtlinie ist eine EU-Richtlinie, die eine angemessene Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen sicherstellen soll. Sie begrenzt das Marktpreis-, Adressenausfall- und Vorleistungsrisiko von Positionen des Handelsbuchs sowie Fremdwährungs- und Rohwarenrisiken. Die Umsetzung der Kapitaladäquanzrichtlinie erfolgte im Zuge der 6. KWG-Novelle. [WL24] (kom) Richtlinie 2006/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die angemessene Eigenkapitalausstattung von Wertpapierfirmen und Kreditinstituten. Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG werden durch den Vorschlag der Europäischen Kommission von 20. Juli 2011 (Richtlinie und Verordnung) ersetzt. Siehe CRD IV. (kon) Im April 2008 hatte die EU-Kommission ein Konsultationspapier mit Vorschlägen zur erneuten Änderung der Bankenrichtlinie und der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD 2) vorgelegt. Ziel war es, bereits nach nur einem Jahr praktischer Umsetzung der Richtlinie in den Mitgliedstaaten erkannte Unschärfen zu korrigieren (CRD: Capital Requirements Directive, bezeichnet in diesem Sinn keine eigenständige Richtlinie, sondern wird als „Arbeitstitel“ für Änderungen der Bankenrichtlinie (2006 /48/EG) sowie der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) verwendet). www.bundesbank.de/download/volkswirtschaft/mba/2009/200909mba_bankenrichtlinie.pdf (September 2009) (QV) Kapitalanforderungsrichtlinie (QV) CRD IV (QV) Bankenrichtlinie (Sp) **Directiva para la Adecuación del Capital**, *f.* (En) **Capital Adequacy Directive**

Erläuterungen zu den einzelnen Eintragsfeldern

- | | |
|------------------|---|
| (def) Definition | Dieses Feld ist für die Definition bzw. Explikation des Terminus vorgesehen. |
| (kon) Kontext | Hier finden sich ein bzw. mehrere Kontextbeispiele, anhand derer das Textvorkommen des jeweiligen Terminus veranschaulicht werden soll. Die Kontextbeispiele geben zudem häufig auch weitergehende Erläuterungen zum bearbeiteten Begriff, die über die Definition hinaus das Verständnis des Begriffs bzw. der Rechtsfigur erleichtern können. |

Die für die Quellenangaben zu Definition und Kontext verwendeten Kürzel werden in den Verzeichnissen der verwendeten Siglen und Abkürzungen bzw. der zitierten Internetquellen erklärt.

- (kom) Kommentar Ein Kommentar findet sich entweder anstelle einer Definition bzw. Erklärung oder ergänzend zu diesen.
- (QV) Querverweis In diesem Eintragsfeld finden sich in spitzen Anführungszeichen stehende Verweise auf Einträge sinnverwandter Termini.

Primäre und sekundäre Einträge

Sekundäre Einträge sind Einträge zu synonymen Termini in der jeweiligen Ausgangssprache. Bei ausgangssprachigen Einträgen, die synonym zu anderen im Wörterbuch enthaltenen Termini der Ausgangssprache verwendet werden, wird bezüglich Definition und Kommentar jeweils auf den primären Eintrag verwiesen. Hier findet sich im ausgangssprachigen Teil neben der Genusangabe und den Querverweisen meist nur ein Kontextbeispiel. Gleiches gilt für den zielsprachigen Teil in diesen sekundären Einträgen: Er ist auf den Terminus in der Zielsprache und dessen Genusangabe beschränkt; Definition, Kommentar und Kontext zu den Termini in der Zielsprache finden sich im jeweiligen ausgangssprachigen Haupteintrag.

Allgemeine Benutzerhinweise

Gesetzestexte

Gesetzestexte werden in diesem Wörterbuch auf unterschiedliche Art und Weise zitiert. Die jeweiligen Zitierweisen sind einschlägig.

Zitierweise

Sofern möglich wurden Definitionen und Kontextbeispiele aus Wörterbüchern und anderen Quellen wortwörtlich übernommen. Eigene Einschübe wurden in eckige Klammern gesetzt. Zu beachten ist, dass darauf verzichtet wurde, die wortwörtliche Übernahme einer kompletten Definition oder eines Kontextbeispiels in den terminologischen Einträgen durch Anführungszeichen zu kennzeichnen. In eigens konzipierten Definitionsvorschlägen sowie in Anmerkungen zu Definitionen bzw. zu Kontextbeispielen und Kommentaren sind eingeschobene Zitate allerdings als solche durch Anführungszeichen markiert und mit der Angabe ihrer jeweiligen Quelle versehen.

Rechtschreibung

Zitate wurden in ihrer ursprünglichen Form unverändert übernommen. Auf die Kennzeichnung der alten Schreibweise durch [sic] wurde dabei verzichtet. Orthographische Fehler in den zitierten Textstellen hingegen sind durch [sic] markiert.

Quellenangaben

Die Quellen von Definitionen, Kontextbeispielen und gegebenenfalls von Anmerkungen werden in Form von Siglen angegeben, deren Bedeutungen dem Siglenverzeichnis entnommen werden können.

Inhalt

Vorwort zur zweiten, überarbeiteten Auflage	9
Vorwort zur ersten Auflage	10
Geleitwort	13
Erläuterungen zur Benutzung des Wörterbuchs.....	14
Aufbau eines Wörterbucheintrags.....	14
Erläuterungen zu den einzelnen Eintragsfeldern.....	14
Primäre und sekundäre Einträge	15
Allgemeine Benutzerhinweise.....	15
<i>Gesetzestexte</i>	15
<i>Zitierweise</i>	15
<i>Rechtschreibung</i>	16
<i>Quellenangaben</i>	16
Abkürzungen.....	18
Bibliographie	20
Deutsch – Englisch/ Deutsch – Spanisch	30
Englisch – Deutsch / Englisch – Spanisch.....	111
Spanisch – Deutsch / Spanisch – Englisch.....	183

Abkürzungen

Abb.	Abbildung	Ev	Explikationsvorschlag
ABS	Asset Backed Security	evtl.	eventuell
Abs.	Absatz	EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
adj.	Adjektiv	EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
adv.	Adverb	expl	Explikation
AktG	Aktiengesetz	f.	Femininum
AMA	ambitionierte Messansätze	ff.	fortfolgende
Ant.	Antonym	fpl.	femininum Plural
art.	artículo	frz.	Französisch
Art.	Artikel	gem.	gemäß
BAFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	GenG	Genossenschaftsgesetz
BAK	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen	ggf.	gegebenenfalls
BBankG	Bundesbankgesetz	HGB	Handelsgesetzbuch
BE	Banco de España	i. A.	im Allgemeinen
BetrVG S.	Betriebsverfassungsgesetz	i. d. R.	in der Regel
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	i. e. S.	im engeren Sinne
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	i. w. S.	im weitesten Sinne
BOE (B.O.E.)	Boletín Oficial del Estado	insbes.	insbesondere
bzgl.	bezüglich	InsO	Insolvenzordnung
bzw.	beziehungsweise	IRB	auf internen Ratings basierend (internal ratings-based)
CdC (CDC)	Código de Comercio	ital.	Italienisch
d. h.	das heißt	jmd.	jemand
def	Definition	KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
dgl.	dergleichen	KMU	kleine und mittlere Unternehmen
Dv	Definitionsvorschlag	KO	Konkursordnung
EAD	Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls	Kom	Kommentar
einschl.	einschließlich	Kon	Kontext
engl.	Englisch	KWG	Gesetz über das Kreditwesen
esp.	especialmente	L.O.B.	Ley de Ordenación Bancaria
EstG	Einkommensteuergesetz	LGD	Ausfallquote
etc.	etcetera	LSA (L.S.A.)	Ley de Sociedades Anónimas
EU	Europäische Union		

LSRL	Ley de Sociedades de Responsabilidad Limitada	s. u.	siehe unten
M	effektive Restlaufzeit	s. v.	sub voce (unter dem Stichwort)
m.	Maskulinum	sog.	so genannt
mpl.	Maskulinum Plural	StGB	Strafgesetzbuch
n.	Neutrum	Tz.	Textzeile
npl.	Neutrum Plural	u. Ä.	und Ähnliches
o. a.	oben angeführt	u. U.	unter Umständen
o. g.	oben genannt	u.	und
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten	UStG	Umsatzsteuergesetz
p. a.	per annum	usw.	und so weiter
par.	Paragraph	v. a.	vor allem
pár.	párrafo	v. H.	von Hundert (= Prozent)
PD	Ausfallwahrscheinlichkeit	vgl.	vergleiche
pl.	Plural	vt	transitives Verb
RL	Richtlinie	WPO	Wirtschaftsprüfungsordnung
Rz.	Randziffer	z. B.	zum Beispiel
s.	siehe	z. T.	zum Teil
		ZPO	Zivilprozessordnung

Bibliographie

- ADRIAN2000 Adrian, Reinhold/Heidorn, Thomas (Begründer: Hagenmüller, Karl Friedrich und Diepen, Gerhard) (¹⁵2000): *Der Bankbetrieb. Lehrbuch und Aufgaben*, Wiesbaden
- AEE AHIJADO, Manuel; AGUER, Mario (1996): *Diccionario de Economía y Empresa*. Madrid: Pirámide
- AEO ARRILLAGA, J. I. (1952): *Emisión de obligaciones y protección de los obligacionistas*. Madrid: Revista de derecho privado
- ALB www.allbusiness.com/glossaries/finance-investment/4941811-1.html?ListBy=F&formstep=0 (Stand 16.08.11)
- APD Ulmer, Peter (1998): *Principios Fundamentales del Derecho Alemán de sociedades de responsabilidad limitada*. Traducción de Alfaro Aguila-Real, Jesus, Editorial Civitas, Madrid
- BAL Büschgen, Hans E. (1997): *Das kleine Banklexikon*. Verlag Wirtschaft und Finanzen, GmbH, Düsseldorf, 2. Auflage
- BANK ABC Bundesverband deutscher Banken e. V. (⁷1991): *Das Bank- und Börsen-ABC*, Köln
- BANNOCK1998 Bannock, Graham/Baxter, R.E./Davis, Evan (⁶1998): *Dictionary of Economics*, London: The Economist Books
- BBA Balsler, H.; Bokelmann, G. (2002); Ott, H.; Piorrek, K.: *Die Aktiengesellschaft*. Rudolf Haufe Verlag, Freiburg/Berlin, 4. Auflage
- BDE www.bde.es/clientebanca/glosario/glosario.htm (Stand 16.08.11)
- BDI www.businessdictionary.com (Stand 16.08.11)
- BERNABE2002 Bernabé, M. (2002) : *Generalidades del sistema bancario*. www.5campus.com/leccion/gensisban (20.03.2004)
- BFL Beyer, Horst-Tilo; Bestmann, Uwe (1989): *Finanzlexikon*. Verlag Franz Vahlen GmbH, München, 2. Auflage
- BISGD BIS(2003): *Glosario de términos usados en los sistemas de pago y liquidación*. Basilea
- BISGE www.bis.org/bcbs/basel3_de.htm (Stand 16.08.11)
- BISGS BIS (2003): *A glossary of terms used in payments and settlements systems*. Basel
- BISRD BIS (2010): *Antwort des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht auf die Krise: Bericht an die G20*. Basel
- BISRE BIS (2010): *The Basel Committee's response to the financial crisis: report to the G20*. Basel

- BISRS BIS (2010): La respuesta del Comité de Basilea a la crisis financiera: Informe al G-20. Basilea
- BLACK2002 Black, John (²2002): *Dictionary of Economics*, New York: Oxford University Press
- BLW Büschgen, Hans E. (1994): Das kleine Börsenlexikon. Verlag Wirtschaft und Finanzen GmbH, Düsseldorf, 20. Auflage
- BM Banco Mundial. Centro de Estudios Monetarios Latinoamericanos: *Glosario de términos utilizados en los sistemas de pagos latinoamericanos*. www.ipho-whpi.org/pdf/Glosario_WHL.pdf (09.01.2004)
- BÖL www.boerse-frankfurt.de/DE/index.aspx?pageID=112 (Stand 16.08.11)
- BOL2003 Bol, Georg (Hrsg.) (2003): *Credit Risk. Measurement, Evaluation and Management*, Heidelberg
- BRAUN2002 Braun, Peter (2002): *Rating kompakt. Basel II und die neue Kreditwürdigkeitsprüfung*, Augsburg
- BRO *Brockhaus Enzyklopädie* (1986). Mannheim et al.: F.A. Brockhaus
- BRS BIEBL, Matthias et al. (1999): *Bankrecht*. Frankfurt/Main: Banakademie Verlag
- BSA Cachón Blanco, José Enrique (2000): La Sociedad Anónima. Ed. Dykinson S.L., Madrid, 3ª Edición
- BÜ1996 Büschgen, Hans E./Everling, Oliver (Hrsg.) (1996): *Handbuch Rating*, Wiesbaden
- BÜSSEL1993 Büsselmann, Elke (1993): *Bankenaufsicht und marktbezogenes Eigenkapital*, Wiesbaden
- CABANELLAS1998 Cabanellas, Guillermo (²⁶1998): *Diccionario Enciclopédico de Derecho Usual*, Buenos Aires: Editorial Heliasta S. R. L
- CDC SÁNCHEZ-GALIANO, J. G. (1993): *Código de Leyes Mercantiles/Código de Comercio y legislación mercantil*. Madrid: Actualidad
- CDM Sánchez Calero, Fernando: *Principios de Derecho Mercantil*. Ed. de Derecho Reunidas, Madrid 1994
- CGRC Pra, I.; Arguedas, R.; Ríos, A.; Casals, J. (2010): *Gestión y control del riesgo de crédito con modelos avanzados*. Ediciones académicas, S.A., Madrid
- CID Vicent Chuliá, Francisco(1994): *Introducción al Derecho Mercantil*. Ed. Tirant Lo Blanch, Valencia, 7ª Edición
- CNMV www.cnmv.es/PortalInversor/glosario.aspx (Stand 16.08.11)

COMM2001	Commerzbank (2001): <i>Basel II. Herausforderungen als Chance nutzen</i>
CORTINA	Corcóstegui Cortina, Carlos/González Mosquera, Luis/Marcelo Antuña, Antonio/Trucharte Artigas, Carlos : <i>Ciclo económico y capital regulatorio. Evidencia en un sistema de clasificación de acreditados</i> . www.bde.es/informes/be/estfin/numero4/ef0403.pdf (20.01.2004)
CP3d	Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (2003a): <i>Die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung, Drittes Konsultationspapier (CP3), Übersetzung der Deutschen Bundesbank</i> . www.bis.org/bcbs/cp3fulld.pdf (30.03.2004)
CP3e	Basel Committee on Banking Supervision (2003a): <i>The New Basel Capital Accord, Third Consultative Document (CP3)</i> . www.bis.org/bcbs/cp3full.pdf (30.03.2004)
CP3s	Comité de Supervisión Bancaria de Basilea (2003a) : <i>El Nuevo Acuerdo de capital de Basilea, Tercer Documento de Consulta (CP3)</i> . www.bis.org/bcbs/cp3fulles.pdf (30.03.2004)
CRW (2)	Weber, K. (Hrsg.) (2002): <i>Creifelds Rechtswörterbuch</i> , Verlag Beck, München, 17. Auflage
CSMA	Sánchez, Aníbal; Menéndez, Aurelio; Beltrán, Emilio (1994): <i>Comentario al régimen legal de las sociedades mercantiles – Las Acciones</i> . Ed. Civitas, Madrid
DÄU	DÄUMLER, Klaus-D. (19832): <i>Betriebliche Finanzwirtschaft</i> . Berlin: NWB-Verlag
DB2001	Deutsche Bank (2001): <i>Rating. Fitness-Check für Ihr Unternehmen</i> , Frankfurt am Main
DBD	www.direktbroker.de/unser-service/boersenlexikon.html (Stand 16.08.11)
DBLD	www.deutsche-bank.de/lexikon/lexikon_de/content/index_726.htm (Stand 16.08.11)
DBLE	www.deutsche-bank.de/lexikon/lexikon_de/content/index_e_1175.htm (Stand 16.08.11)
DBU2001	Deutsche Bundesbank: Monatsbericht 2001. Der Weg von Basel I zu <i>Basel II</i> . www.bundesbank.de/bank/download/pdf/basel.pdf (30.03.2004)
DCF2002	Cultural : <i>Diccionario de Contabilidad y Finanzas</i> (2002), Madrid : Cultural S. A.
DDB	De Garmendia y Miangolarra, Ignacio (1982): <i>Diccionario de Bolsa</i> . Ed. Pirámide, Madrid, 3ª Edición

- DDB1986 Cerezo, A. Martínez (1986): *Diccionario de Banca*, Madrid : Ediciones Pirámide
- DDU CABANELLAS, Guillermo (1998): *Diccionario Enciclopédico de Derecho Usual*. Buenos Aires: Heliasta
- DEE SUÁREZ SUÁREZ, Andrés S. y otros (1985): *Diccionario Económico de la Empresa*. Madrid: Pirámides
- DEF *Diccionario de Economía y Finanzas*. www.eumed.net/coursecon/dic/g.htm (07.01.2004)
- DEI *Diccionario Enciclopédico Empresarial* (1999). Madrid: Instituto Superior de Técnicas y Prácticas Bancarias
- DEN Andersen, Arthur (1998): *Diccionario Espasa Economía y Negocios*. Ed. Espasa-Calpe, S.A., Madrid, 3ª Edición
- DFB1992 Instituto Superior de Técnicas y Prácticas Bancarias, S. L. (1992): *Diccionario Enciclopédico Profesional de Finanzas y Banca* (en tres tomos), Madrid
- DIETL1983 Dietl, Clara-Erika (1983): *Wörterbuch für Recht, Wirtschaft und Politik* (Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch), München
- DJE Fundación Tomás Moro (1992): *Diccionario Jurídico Espasa*. Espasa Calpe, S.A., Madrid
- DMF1992 Palgrave (1992) : *The New Palgrave Dictionary of Money & Finance* (in three volumes), London/New York: Macmillan Press Limited/The Stockton Press
- DMM MOLINER, María (1998): *Diccionario de Uso del Español*. Madrid: Gredos
- DPE MILIND M. LELE (1995): *Desarrollo del apalancamiento estratégico*. (Creating strategic leverage). (Übersetzung von Claudio L. Soriano Soriano). Madrid. Díaz de Santos
- DRL Tilch, Dr. Horst (Hrsg.) (1992): *Deutsches Rechts-Lexikon*. Beck´sche Verlagsbuchhandlung, München, 2. Auflage
- DRU Drukarczyk Jochen (1993): *Finanzierung*. Stuttgart/Jena: UTB, Fischer
- DUW *Duden – Deutsches Universalwörterbuch* (1996). Mannheim et al.: Duden.
- ECO www.economia48.com (Stand 16.08.11)
- EEC1998 Eiranova Encinas, Emilio (1998): *Código Civil Alemán - comentado BGB*. Marcial Pons, Madrid: Ediciones jurídicas y sociales, S. A.
- EICH2003 Eichhorn, Peter/Zimmermann, Gebhard (Hrsg.) (2003): *Finanzierung des Mittelstandes vor neuen Herausforderungen: Basel II*, Baden-Baden

- EICHENGREEN2002 Eichengreen, Barry (2002): *Financial crises and what to do about it*, New York: Oxford University Press
- EIL EILENBERGER, Guido (1994): *Betriebliche Finanzwirtschaft*. München/Wien: Oldenbourg
- EOE1994 Greenwald, Douglas (1994): *The McGraw-Hill Encyclopedia of Economics*, New York/San Francisco/Washington D.C/Auckland: McGraw Hill, Inc.
- ESJ *Diccionario Jurídico Espasa* (1992). Madrid. Editorial Espasa-Calpe
- EUL http://europa.eu/legislation_summaries/alphabetical_index/index_s_en.htm (Stand 16.08.11)
- FBL <http://boersenlexikon.faz.net> (Stand 16.08.11)
- FDJ Fonseca-Herrero Raimundo; Iglesias Sánchez María Jesús: *Diccionario Jurídico. Constitución y Leyes*, S.A., Madrid 1999
- FDM Fernández Ruiz, José Luis; Martín Reyes, M^a de los Ángeles (2003): *Fundamentos de Derecho Mercantil*. Ed. Derecho Reunidas S.A., Madrid, 3^a Edición
- FIELD Field, Linette: *Basilea II. Tercer documento consultivo y últimos avances*. www.bde.es/informes/be/estfin/numero5/ef0504.pdf (30.01.2004)
- FISCHER1992 Hielscher, Udo (1992): *Fischer Börsenlexikon*, Frankfurt am Main
- FLE www.finanz-lexikon.de (Stand 16.08.11)
- FTL <http://lexicon.ft.com/> (Stand 16.08.11)
- GAB1995 Gabler (¹¹1995): *Gabler Bank Lexikon* (in 2 Bänden), Wiesbaden
- GAB1997 Gabler (¹⁴1997): *Gabler Wirtschaftslexikon*, Wiesbaden
- GAB1999 Sánchez, Celestino (²1999): *Gabler Wirtschaftswörterbuch* (Band 1: Spanisch-Deutsch, Band 2: Deutsch-Spanisch), Wiesbaden
- GAB2003 Wierichs, Günter/Smets, Stefan (²2003): *Gabler Kompakt-Lexikon Bank und Börse*, Wiesbaden
- GAUMERT1997 Gaumert, Uwe (1997): *Eigenkapitalmanagement in deutschen Kreditinstituten*, Berlin
- GDE GARCÍA DELGADO, José Luis (1989): *España Economía*, Bd. 2. Madrid: Espasa Calpe
- GDJ GÓMEZ DE LIAÑO, Fernando (1996): *Diccionario Jurídico*. Oviedo: Forum
- GGK Klunzinger, Eugen (2002): *Grundzüge des Gesellschaftsrechts*. Verlag Vahlen, München, 12. Auflage
- GGR Grünewald, B.: *Gesellschaftsrecht*. J.C.B. Mohr Verlag, Tübingen, 4. Auflage 2000

- GIL2003 Gil, Gonzalo (2003): *Los retos de la supervisión bancaria y las nuevas perspectivas del Acuerdo de Basilea II*. www.bde.es/prensa/intervenpub/subgoberna/sub100903a.pdf (17.02.2004)
- GOEDE1993 Goede, Gerd W. (1993): *Wirtschaftsenglisch – Lexikon*, München
- GRH Hohloch, Gerhard (2002): *Gesellschaftsrecht*. ZAP-Verlag, Recklinghausen, 26. Auflage
- GRUNWALD2001 Grunwald, Egon/Grunwald, Stephan (2001): *Bonitätsanalyse im Firmenkundengeschäft*, Stuttgart
- GUF DORNIEDEN, Ulrich et al. (1993): *Unternehmensfinanzierung*. Wiesbaden: Gabler
- GWL <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Homepage.jsp>
- HANNE2003 Hannemann, Ralf/Schneider, Andreas/Hanenberg, Ludger (2003): *Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft (MaK)*, Stuttgart
- HGR Hueck, Götz (2003): *Gesellschaftsrecht*. Verlag Beck, München, 19. Auflage
- HÜCK2003 Hückmann, Carolin (²2003): *Kreditrating der Mittel- und Kleinbetriebe*, Berlin
- INV www.investorwords.com/ (Stand 16.08.11)
- INV P www.investopedia.com/#axzz1VCVaJjGI (Stand 16.08.11)
- IYD <http://invest.yourdictionary.com> (Stand 16.08.11)
- JÄHRIG1989 Jähig, Alfred/Schluck, Hans (⁵1989): *Handbuch des Kreditgeschäfts*, Wiesbaden
- KAG Kraft, Alfons; Kreutz, Peter (1985): *Gesellschaftsrecht*. Alfred Metzner Verlag, Frankfurt am Main, 6. Auflage
- KEPPLER2003 Keppler, Horst (2003): „Grundzüge der Eigenkapitalregelung von Basel II“, in: Schaefer, Heinz (Hrsg.): *Kredit und Risiko. Basel II und die Konsequenzen für Banken und Mittelstand*, Marburg
- KERN2003 Kern, Marco (2003): *Kreditderivate. Chancen auf dem Markt für Bonitätsrisiken*, Wiesbaden
- KFG Kübler, Friedrich (1999): *Gesellschaftsrecht*. C.F. Müller, Heidelberg
- KfW1996 KfW (⁴1996): *Glossarium ausgewählter Fachausdrücke*, Frankfurt am Main
- KfW2001 KfW (2001): *Unternehmensfinanzierung im Umbruch: Die Finanzierungsperspektiven deutscher Unternehmen im Zeichen von Finanzmarktwandel und Basel II - Auswertung der Unternehmensbefragung 2001*, Frankfurt am Main
- KGJ Köbler, Gerhard (1999): *Juristisches Wörterbuch für Studium und Ausbildung*. Verlag Franz Vahlen GmbH, München, 9. Auflage

- KHA Hüffer, Uwe (2002): Beck'sche Kurzkommentare – Aktiengesetz. Verlag Beck, München, 5. Auflage
- KLAUS1990 Klaus, Hans (⁷1990): Fachausdrücke im Bankgeschäft. Banking Dictionary, Bern/Stuttgart
- KORN1992 Korndörfer, Wolfgang (¹⁰1992): *Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*, Wiesbaden
- KPMG2003 KPMG International: *Basel II. A Worldwide Challenge for the Banking Business*. www.kpmg.com/Rut2000_prod/Documents/9/Basel %20II %20Web.pdf (30.03.2004)
- KPMGCOI KPMG Colombia : *Financiero Boletín. Basilea II. Un reto mundial para el negociobancario*. www.kpmg.com.co/publicaciones/bd.fin/2003/boletin%20octubre_03.pdf (18.01.2004)
- KWG *Gesetz über das Kreditwesen* in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. September 1998, in: *Genossenschaftsrecht* (³2003), Beck-Texte im dtv, München
- LBE PEREZ DE ARMINAN, Gonzálo (1980): *Legislación Bancaria Española*. Madrid: Banco de España
- LBW LÜCK, Wolfgang (1993) (Hrsg.): *Lexikon der Betriebswirtschaft*. Landsberg/Lech: Moderne Industrie
- LCE SANTOS BRIZ, J. (1965): *Legislación Civil Española*. Madrid: Revista de Derecho Privado
- LIPPE2001 Lippe, Gerhard/Esemann, Jörn/Tänzer, Thomas (⁹2001): *Das Wissen für Bankkaufleute*, Wiesbaden
- LSA Real Decreto Legislativo 1564/1989, de 22 de diciembre, por el que se aprueba el texto refundido de la Ley de Sociedades Anónimas. (Vigente hasta el 1 de septiembre de 2010)
- LSC Real Decreto Legislativo 1/2010, de 2 de julio, por el que se aprueba el texto refundido de la Ley de Sociedades de Capital.
- LSL Ley 2/1995, de 23 de marzo, de Sociedades de Responsabilidad Limitada. www.juridicas.com/base_datos/Privado/l2-1995.html
- MDB MARTINEZ CERESO, A. (1986): *Diccionario de Banca*. Madrid: Ediciones Pirámides
- MDR Méndez del Río, Manuel A. : *Basilea II y la gestión de entidades financieras. Consideraciones estratégicas* www.bde.es/informes/be/estfin/numero4 /ef0404.pdf (30.03.2004)
- MSFE1993 Rodríguez Saiz, L./Parejo Gámir, José A./Cuervo García, A./Calvo Bernardino, A (⁶1993): *Manual de Sistema Financiero Español*, Barcelona: Editorial Ariel, S. A.
- MÜS MÜSSIG, Karlheinz. (1995): *Bank Lexikon, Handwörterbuch für das Geld-, Bank- und Börsenwesen*. Wiesbaden: Gabler

- MYT <http://moneyterms.co.uk/repo> (Stand 16.08.11)
- NAYAK Nayak, Satishchandra : *Basel 2. Implications for Financial Service Providers*, www.patni.com/industries/WP_Basel2.pdf (05.02.2004)
- NOLTE2003 Nolte, Bernd (2003): *Basel II konkret. Auswege aus der Kreditklemme im Mittelstand*, Weinheim
- OBEN1990 Obenaus, Wolfgang/Weidacher, Josef (⁴1990): *Handbook of Business English. Keywords in Context*, Wien
- OCP3 Basel Committee on Banking Supervision (2003b): *Overview of the New Basel Capital Accor.* www.bis.org/bcbs/cp3ov.pdf (30.03.2004)
- OXFORD1998 Oxford University: *The Oxford Dictionary for International Business* (²1998), New York: Oxford University Press
- PB Postbank: Geschäftsbericht 2002 - Glossar II. <http://geschaeftsbericht2002.postbank.de/services/glossar> (11.02.2004)
- PCP3 Comité de Supervisión Bancaria de Basilea (2003b) : *Presentación del Nuevo Acuerdo de Capital de Basile.* www.bis.org/bcbs/cp3oves.pdf (30.03.2004)
- PDM Broseta Pont, Manuel (1994): *Manual de Derecho Mercantil*. Ed. Tecnos S.A., Madrid, 10^a Edición
- PENGUIN1989 Penguin (1989): *The Penguin International Dictionary of Finance*, London/New York/Victoria/Toronto/Auckland: Penguin Books
- PEPELS2002 Pepels, Werner (2002): *Das neue Lexikon der BWL*, Berlin
- PMM Pérez de León, Paloma (2001): *La S.A. y el Registro Mercantil*. Ed. Cisspraxis S.A., Valencia
- RDD Ribó Durán, L./Fernández Fernández, J. (1998): *Diccionario de Derecho Empresarial*, Barcelona: Bosch, Casa Editorial, S. A.
- REUTERS1989 Reuters (1989): *Reuters Glossary: International, Economic & Financial Terms*, Great Britain: Longman
- RKK Raiser, Thomas (2001): *Recht der Kapitalgesellschaften*. Verlag Vahlen, München, 2. Auflage
- ROMAIN1983 Romain, Alfred (³1983): *Wörterbuch der Rechts- und Wirtschaftssprache* (Teil 1 Englisch-Deutsch/English-German, Teil 2 Deutsch-Englisch/German-English), München
- RUIPEREZ Capárrros Ruipérez, Álvaro Miguel : *Derivados de crédito, nuevos instrumentos financieros para el control del riesgo.* www.uclm.es/ab/fcee/paginas/D_trabajos/0-2002-1.pdf (20.12.2003)
- SALAS Saurina Salas, Jesús/Trucharte Artigas : *Las pequeñas empresas en el sistema crediticio español y su tratamiento según Basilea I.* www.bde.es/bibliote/sisfe/sfe140.pdf (30.03.2004)

SANTANDER	Banco Santander: <i>Glosario</i> . www.gruposantander.com/pagina/indice/0,,567_1_2,00.html (30.03.2004)
SBA	SBA, Agencia Federal para el Desarrollo de la Pequeña Empresa : <i>Glosario de términos básicos para iniciar un negocio</i> . www.sba.gov/espanol/Primeros_Pasos/glosarioprimeros.html (23.02.2004)
SCHAEFER2003	Schaefer, Heinz (Hrsg.) (2003): <i>Kredit und Risiko. Basel II und die Konsequenzen für Banken und Mittelstand</i> , Marburg
SCHNECK	Schneck, Ottmar: <i>Basel II. Die neue Eigenkapitalvereinbarung der Banken</i> . http://ww.schneck-rating.de/uploads/media/Aufsatz_basel_II.pdf (07.01.2004)
SCHNECK2003	Schneck, Ottmar/Morgenthaler, Paul/Yesilhark, Muhammed (2003): <i>Rating. Wie Sie sich effizient auf Basel II vorbereiten</i> , München
SGR	Schmidt, Karsten (1997): <i>Gesellschaftsrecht</i> . Verlag Heymanns, Köln; Berlin; Bonn; München, 3. Auflage
SMA	SCHNITZER, Johannes; MARTI, Jordi (1996): <i>Wirtschaftsspanisch, terminologisches Handbuch, Manual de lenguaje económico</i> . München: Oldenbourg
TAM	TAMAMES, Ramón; GALLEGO, Santiago (1996): <i>Diccionario de Economía y Finanzas</i> . Madrid: Alianza
TFD	www.thefreedictionary.com (Stand 16.08.11)
TMD	SANTESMASES MESTRE, Miguel (1996): <i>Términos de Marketing – Diccionario – Base de datos</i> . Madrid: Ediciones Pirámide
UDM	Uría, Rodrigo (1999): <i>Derecho Mercantil</i> . Ed. Marcial Pons, Madrid, 26ª Edición
UEC	Union Européenne des Experts Comptables Economiques et Financiers (1974): <i>Lexique de l'UE</i> . Düsseldorf: IdW-Verlag
UGG	Ulmer, Peter: <i>Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG); Großkommentar</i> . Walter de Gruyter, Berlin, New York 1992
VARGAS	Vargas, Fernando: <i>El marco general de la validación de procedimientos internos en Basilea II. El enfoque IRB</i> . www.bde.es/informes/be/estfin/numero4/ef0402.pdf (30.03.2004)
VGW	Dichtl, Erwin; ISSING, Otmar (Hrsg.) (1987): <i>Vah lens Großes Wirtschaftslexikon</i> . München: C. H. Beck, Deutscher Taschenbuch Verlag.
VILLASANTE	Villasante, D. Pedro Pablo: <i>Encuentro 2003 del sector financiero. La política de recursos propios como factor estratégico de las entidades financieras</i> . www.bde.es/prensa/intervenpub/diregen/superv/superv250203.pdf (30.03.2004)

- VSA Vázquez Cueto, José Carlos (2001): *La Sociedad Anónima – Tratado de Derecho Mercantil /Las cuentas y los documentos contables en la Sociedad Anónima*. Ed. Marcial Pons, Ediciones Jurídicas y Sociales, Madrid
- WERNER2002 Werner, Thomas/Padberg, Thomas (2002): *Bankbilanzanalyse*, Stuttgart
- WIKD <http://de.wikipedia.org> (Stand 16.08.11)
- WIKE <http://en.wikipedia.org> (Stand 16.08.11)
- WIKS <http://es.wikipedia.org> (Stand 16.08.11)
- WL24 www.wirtschaftslexikon24.net (Stand 16.08.11)
- ZAK Zentraler Kreditausschuss: *Glossary of operational terms*.
http://europa.eu.int/comm/internal_market/regcapital/docs/dialogue/200304comments/germany/56-zka3101g_en.pdf (30.03.2004)

Deutsch – Englisch/ Deutsch – Spanisch

(QV) Querverweis

(def) Definition

(kon) Kontext

(kom) Kommentar

(Sy) Synonym

(Expl) Explikation

A

Abschlussprüfer *m.* (def) Sind sachverständige Personen, die bei mittelgroßen und großen Kapitalgesellschaften (§ 267 HGB), insbes. bei Aktiengesellschaften, den Jahresabschluss (unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts) prüfen (§§ 316 ff. HGB). A. können (von mittelgroßen GmbHs abgesehen; dort auch vereidigte Buchprüfer) nur Wirtschaftsprüfer oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sein (§ 319 HGB). [CRW(2):12] (kon) Um die Einhaltung der Vorschriften über den Jahresabschluss sicherzustellen, ist für große und mittelgroße AGs (§ 267 HGB) zwingend eine Prüfung durch (unabhängige) Abschlussprüfer vorgeschrieben (§ 316 HGB). [KAG (2):353] (QV) Abschlussprüfung, *f.* (Sp) **auditor de cuentas**, *m.* (En) **auditor of annual accounts**

Abschlussprüfung *f.* (def) Die Jahresabschlussprüfung ist eine Prüfung des am Ende des Geschäftsjahres aufzustellenden Jahresabschlusses durch einen Abschlussprüfer. Bei freiwilliger J. hängt deren Gestaltung im wesentlichen vom Prüfungsauftrag ab. Bei Pflichtprüfungen sind die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen maßgebend. Die wichtigste Prüfungspflicht ergibt sich aus dem HGB, wonach der Jahresabschluss und ggf. der Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung bei bestimmten Unternehmungen zu prüfen sind. Aufgrund anderer Bestimmungen können sich weitere Prüfungsnotwendigkeiten ergeben. In erster Linie ist die J. eine umfassende Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. (Jahresabschlussprüfung) [GAB1997] (def) Die für Aktiengesellschaften gesetzl. vorgeschriebene Prüfung des aus Bilanz u. Gewinn- u. Verlustrechnung bestehenden Jahresabschlusses durch einen Abschlussprüfer auf Übereinstimmung mit den gesetzl. Vorschriften u. der

Satzung des Unternehmens. Gemäß § 317 HGB erstreckt sich die A. auch auf die Buchführung u. den Geschäftsbericht. BMW:11 (kon) Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich nicht nur darauf, ob der Jahresabschluss äußerlich sachgemäß aufgestellt ist, sondern es muss geprüft werden, ob sämtliche Bestimmungen des Gesetzes und der Satzung über den Jahresabschluss beachtet sind. [HGR:27] (kon) Wegen der Einzelheiten wird auf die Erläut. zu § 52 verwiesen. Sonstige spezifisch unternehmensrechtliche Vorschriften mit Geltungsanspruch für die GmbH bestehen nicht, nachdem das PublG als Folge des BiRiLiG eine Entscheidung des Geltungsbereichs seiner auf Publizität und Prüfung des Jahresabschlusses gerichteten Vorschriften unter Ausklammerung der GmbH erfahren. [UGG: 17] (QV) Abschlussprüfer (Sp) **auditoria**, *f.* **auditoria de cuentas**, *f.* (En) **audit of annual accounts**

Abschreibung *f.* (def) Betrag bzw. Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens, die im Laufe der Nutzungsdauer durch Nutzung eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und der dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand (bzw. in der Kostenrechnung als Kosten) angesetzt wird. Von „Abschreibung“ wird heute auch dann gesprochen, wenn die unterschiedlichen vorgeschriebenen oder möglichen Verfahren zur Abwertung (einschl. Bewertungskorrekturen) von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens (vgl. §§ 253, 254 HGB) sowie von Bilanzierungshilfen gemeint sind. Mit A. i. w. S. wird nicht nur der betrieblich bedingte Leistungsverzehr während einer Rechnungsperiode an einem Vermögensgegenstand des Anlagevermögens erfasst, sondern auch die sich aus sonstigen Abwertungsgeboten und Abwertungswahlrechten ergebenden Wertminderungen. [GAB 1997] (kon) Bekanntlich gibt es Aufwendungen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zu Ausgaben werden (zum Beispiel Abschreibungen), während andererseits Umsatzerlöse

aus Zielverkäufen dem Unternehmen erst später als Einzahlungen zufließen. [GUF, S.79] (Sp) **amortización, f.** (En) **amortization / depreciation / write-down**

ABS.f. (QV) Asset Backed Security

Abtretung *f.* (def) Übertragung einer Forderung von dem bisherigen Gläubiger (Zedenten) auf einen neuen Gläubiger (Zessionar). [GAB 1997 s. v. „Forderungsabtretung“] (Expl) Mit dem Abschluß des Vertrages zur Abtretung von Forderungen (Zession) tritt der neue Gläubiger (Zessionar) an die Stelle des alten Gläubigers (Zedent). Dem Schuldner braucht die Abtretung nicht angezeigt werden. Die Abtretung kann formlos (auch mündlich) erfolgen, doch übergibt der Zedent dem Zessionar in der Regel eine einfache schriftliche Abtretungserklärung. [MÜS] (kon) Wird die Abtretung dem Drittschuldner nicht mitgeteilt (= Stille Zession), so zahlt er mit befreiender Wirkung an den Kreditnehmer, der den Betrag weiterleitet. [GUF, S.66] (Sp) **cesión, f.** (En) **debt assignment**

Abtretungsverbot *n.* (def) Ausschluß der Abtretung von Forderungen an Dritte (§ 398 BGB). A. besteht, wenn Leistung an einen anderen nicht ohne Inhaltsveränderung erfolgen kann, wenn Abtretung durch Vereinbarung ausgeschlossen (§ 399 BGB) oder Forderung unpfändbar ist (§ 400 BGB). [GAB1997] (Expl) Die Parteien eines Schuldverhältnisses können formfrei vereinbaren, dass eine Abtretung der Forderung unstatthaft ist. Wird gleichwohl die Forderung abgetreten, so ist die Abtretung rechtsunwirksam; im Einzelfall kann das Abtretungsverbot durch Zustimmung des Schuldners mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben werden. [MÜS] (kon) Probleme auf der Abnehmerseite können sich ergeben, wenn Kunden für die Forderungen Abtretungsverbote praktizieren und den Übergang zum Factoring als Schwäche mißdeuten. [GUF, S.60] (Sp) **pacto de no cesión de créditos, m.** (En) **prohibition against debt assignment**

Abwicklung *f.* (def) Findet nach der Auflösung der Gesellschaft statt und dient hauptsächlich der Befriedigung der Gläubiger und der Verteilung des Restvermögens an die Aktionäre. [DV (in Anlehnung an RRK:237) (kon) Die Beendigung der Abwicklung ist zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden. [GGK:195] (kom) Es ist ein Zusatz in Bezug auf die Firma beizufügen, der auf die Abwicklung hinweist („in Abwicklung“, „in Liquidation“, „i.L.“ – § 264 Abs.2). (vgl. HGR: 423). Auf die Abwicklung folgt die Löschung der AG im Handelsregister, durch die letztendlich die Vollbeendigung (Erlöschen) der Gesellschaft herbeigeführt wird. (QV) Liquidation, *f.* (Sp) **liquidación, f.** (En) **liquidation**

Accord Implementation Group (AIG) *f.* (kom) siehe SIG (QV) SIG (Sp) **Grupo para la Aplicación del Acuerdo (AIG)** (En) **Accord Implementation Group (AIG)**

Adressenausfallrisiko *n.* (kom) Oft werden Adressenausfallrisiko und Kreditrisiko synonym gebraucht. Der Begriff Adressenausfallrisiko ist jedoch weiter gefasst. Das Kreditrisiko ist demnach eine spezielle Art des Adressenausfallrisikos. (Adresse: Bezeichnung für Geschäftspartner) (QV) Kontrahentenrisiko

Agio *n.* (def) Differenz zwischen Nennwert eines Wertpapiers und tatsächlich zu zahlendem Kurs (Preis). Bei Aktien besteht das Verbot der Unterpriemission; die Aktienausgabe mit Agio ist dagegen üblich. [BLW: 12] Gemäß §§ 8,9 AktG ist in Deutschland auch die Ausgabe von Aktien ohne Nennwert möglich („Stückaktien“), doch darf der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des Grundkapitals einen Euro nicht unterschreiten. (kon) Der Teil der Einlage auf die Aktien, der über den Nennwert hinausgeht, heißt Aufgeld oder Agio (Beispiel: Nennwert der Aktie 500,00 Euro, Ausgabebetrag 750,00 Euro, Agio 250,00 Euro). [BBA:59] (QV) Überpriemission (Sp) **prima, f.** (En) **premium**

A-IRBA (QV) fortgeschrittener IRB-Ansatz

Aktiva *npl.* (Expl) Die in eine Unternehmung eingebrachten oder durch diese erworbenen Aktiva stehen auf der linken Seite (Aktiv- oder Vermögensseite) der Bilanz. Die A. lassen sich nach verschiedenen Gesichtspunkten untergliedern, z. B. nach der Kapitalbindungsdauer in Anlage und Umlaufvermögen, in abnutzbares und nicht abnutzbares (z. B. Grundstücke) Vermögen oder in materielles und immaterielles (z. B. Rechte wie Wertpapiere, Patente, Lizenzen, Forderungen) Vermögen. Die Aktivseite der Bilanz informiert also über die Finanzmittelverwendung, d. h., in welchen Werten das ursprünglich beschaffte Kapital investiert ist. Das Kapital (untergliedert in Eigen- und Fremdkapital) steht auf der rechten Seite (Kapital- oder Passivseite) der Bilanz (Passiva). [FISCHER1992 s. v. „Aktiva“] (kon) Die Banken müssen offenlegen, welche Ratingagenturen sie für die Risikogewichtung ihrer Aktiva heranziehen [...]. [CP3d, 18 s. Tz. 65.] (kom) Selten im Singular: Aktivum. Ant.: Passiva (QV) gewichtete Risikoaktiva, Passiva (Sp) **activos**, *mpl.* (En) **assets**, *pl.*

AMA *mpl.* (QV) ambitionierte Messansätze

ambitionierte Messansätze *mpl.* (Expl) Die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung sieht drei Messansätze zur Berechnung der Kapitalanforderungen für operationelles Risiko vor. Die komplexeste Methode mit der höchsten Risikosensitivität sind die ambitionierten Messansätze (AMA). [...] Die interne Messung des operationellen Risikos muss auf einer mindestens fünf Jahre umfassenden Beobachtungsperiode von internen Verlustdaten aufbauen. [CP3d, 140ff.] (kon) [...] Wie in den nachstehenden Mindestanforderungen an einen AMA ausgeführt, muss das interne Messsystem einer Bank nachweisbar in der Lage sein, unerwartete Verluste basierend auf einer Kombination von internen Kontrollfaktoren und aussagekräftigen externen Verlustdaten, Szenarioanalysen, bankspezifischem Geschäftsumfeld und internen Kontrollfaktoren zu schätzen. [...] [CP3d, 144 s. Tz. 622] (Sy) AMA, *m. pl.* (QV) operationelles Risiko, Basisindikatoransatz, Standardansatz (Sp)

métodos de medición avanzada, *mpl.*;
AMA, *mpl.* (En) **advanced measurement approaches**, *pl.*; **AMA**, *pl.*

Anlagebuch *n.* (def) Risikotragende Positionen, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden. [PB s. v. „Anlagebuch“] (Expl) Eine ausdrückliche Definition des Anlagebuchs wird im KWG nicht geliefert. Es ist vielmehr eine „Restgröße“. Alle Geschäfte und Bestände, die das Handelsbuch-Kriterium nicht erfüllen, werden automatisch dem Anlagebuch zugeordnet. Insbesondere sind dies das traditionelle Kreditgeschäft, üblicherweise nicht auf dem Geldmarkt gehandelte Forderungen und Verbindlichkeiten, Wertpapiere des Liquiditäts- und Anlagebestands. [ADRIAN2000, 635] (kon) Bei der Anwendung des IRB-Ansatzes müssen Banken die Aktiva des Anlagebuches in sechs Klassen unterteilen, die jeweils unterschiedliche Kreditrisikoeigenschaften aufweisen: Unternehmen, Banken, Staaten, Privatkunden, Projektfinanzierung und Anteile an Unternehmen. [SCHNECK, 13] (Sy) Bankbuch, *n.* (QV) Aktiva, Handelsbuch, Zinsänderungsrisiko (Sp) **cartera de inversión**, *f.* (En) **banking book**

Anleihe *f.* (def) [...] Wertpapier, das die Schuld im Rahmen der Kredit- bzw. Fremdfinanzierung verbrieft. Die Anleihe lautet über den Gesamtbetrag des Kredits und wird in so genannten Teilschuldverschreibungen gehandelt. Der Käufer bzw. Gläubiger einer Anleihe erwirbt das Recht auf Rückzahlung und Verzinsung während der mittel- bis langfristigen Laufzeit. [SCHNECK2003, 189] (kon) So entdeckt z. B. der Mittelstand die Anleihe; immer mehr mittelständische Gesellschaften geben ein Rating in Auftrag, um den Weg an den Kapitalmarkt zu ebnen [...]. [SCHAEFER2003, 13] (kom) Gelegentlich werden auch die angelsächsischen Bezeichnungen für Anleihe *loan* und *bond* verwendet. (Sy) Obligation, *f.* (Sy) Schuldverschreibung, *f.* (QV) Wertpapier, Fremdfinanzierung, Kreditlaufzeit, Verbriefung (Sp) **empréstito**, *m.* (Sp) **bono**, *m.* (kom) Originalmente la diferencia entre obligaciones y bonos consistía en el plazo de amortización del empréstito. Mientras

que las obligaciones implicaban una deuda a largo plazo, es decir de cinco a treinta años, los bonos preveían un plazo medio (hasta cinco años). Sin embargo, en la actualidad esta diferencia tiende a desaparecer y, a veces, se usa el término „bono“ también para títulos de renta fija a largo plazo. (En) **bond**;

Anleiheversicherer *mpl.* (def) Anleiheversicherer sind spezialisierte Versicherungsunternehmen, die Wertpapiere gegen Ausfall versichern. In den Vereinigten Staaten werden diese Unternehmen Monoliner (oder „Monoline Insurer“) genannt. [WIKD] (QV) Monoline-Versicherer (Sp) **compañías aseguradoras de bonos**, *fpl.* (En) **monoline insurers**

Anschlussfinanzierung *f.* (def) Wird bei fristeninkongruenter Finanzierung notwendig. Diese liegt einerseits vor, wenn die Kapitalüberlassungsdauer (...) kürzer ist als die Kapitalbindungsdauer (...), und/oder die Höhe des Nutzungsentgelts (Zins) nicht über die gesamte Kapitalnutzungsdauer festgeschrieben ist. Fristinkongruente Finanzierung ist heute durchaus üblich, da einerseits Kapitalien bei bestimmten Finanzierungsformen (...) nicht fristkongruent überlassen werden. Andererseits werden in bestimmten Kapitalmarktsituationen mittel- und langfristige Investitionen mit kurzfristigem Kapital finanziert. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann zu den erwarteten günstigeren Konditionen eine Anschlussfinanzierung erfolgen. (...) [BFL] (kon) Durch Gläubigertausch werden die kurzfristigen Kredite in langfristige umgewandelt; bei dieser Anschlußfinanzierung trägt der Makler das Betrags- und Terminrisiko, das Zinsrisiko trägt der Kreditnehmer. [GUF: 46 (Tabelle 4)] (kom) Con el término „Anschlussfinanzierung“ se hace referencia a la refinanciación necesaria cuando no hay congruencia entre los plazos a los cuales se realizan las inversiones y los plazos bajo los cuales se financia la entidad para llevar a cabo dichas inversiones. Los problemas a los que puede llevar tal práctica se han visto sobradamente en la crisis financiera cuyos efectos aún arrastra el sistema bancario (por ejemplo, caso del Hypo Real State). La tra-

ducción de „Anschlussfinanzierung“ puede ser, en su caso, „refinanciación“ o „prórroga“, „renovación“ o „reestructuración“ de la deuda, dependiendo de la modalidad que resulte. (Sp) **refinanciación**, *f.*; **financiación (continuada)**, *f.* (En) **follow-up financing**

Anteilschein *m.* (def) Investmentzertifikate. 1. Begriff: Wertpapiere, die die Ansprüche des Anteilhabers gegenüber der Kapitalanlagegesellschaft verbrieften. A. können als Inhaberpapiere ausgegeben werden oder auf Namen lauten; im letzten Fall gilt entsprechendes wie für Namensaktien. Mit Übertragung des A. geht der Anteil des Veräußerers an den zum Sondervermögen der Kapitalanlagegesellschaft gehörenden Gegenständen auf den Erwerber über (Traditionspapiere). - 2. Der Wert des im A. verbrieften Anteils ergibt sich aus der Teilung des Wertes des Sondervermögens durch die Zahl der Anteile; befinden sich eigene A. im Sondervermögen, so wird für die bei der Ermittlung des Wertes des Sondervermögens kein Wert angesetzt und die Anteile, über welche die A. ausgestellt sind, werden bei der Zahl der Anteile nicht mitgerechnet. (...) - 3. Der Ausgabepreis für einen A. muss dem Wert des Anteils am Sondervermögen zuzüglich eines in den Vertragsbedingungen festzusetzenden Aufschlags entsprechen. (...) [GAB1997] (kon) Nach der Art der Ausstellung unterscheidet man Summenaktien, d. h. Anteilscheine, die auf einen festen Nennbetrag lauten, und Quotenaktien, die auf einen Anteil (Prozentsatz vom Grundkapital) ausgestellt sind. [GUF: 24] (Sp) **certificado de participación**, *m.* (En) **investment certificate**

Antizyklisches Kapitalpolster *n.* (kon) Darüber hinaus einigte sich das Führungsgremium des Basler Ausschusses auf ein antizyklisches Kapitalpolster im Bereich von 0–2,5 %, bestehend aus hartem Kernkapital oder sonstigem Kapital, das eine volle Verlustabsorption gewährleistet; dieses wird entsprechend den jeweiligen nationalen Verhältnissen eingeführt. Mit antizyklischen Kapitalpolstern wird das allgemeine makroprudenzielle Ziel verfolgt, den Bankensektor in Phasen eines über-

Englisch – Deutsch/ Englisch – Spanisch

(QV) cross reference

(def) definition

(kon) context

(kom) annotation

(Sy) synonym

(Expl) explication

A

above par issue (def) The condition of equality between the current market value of a share, bond, etc., and its face value (the nominal par). This equality is indicated by at par, while above (or below) par indicates that the market value is above (or below) face value [TFD] (kon) To issue stock, the company must first gain approval from the Securities and Exchange Commission, or the SEC. Once the SEC approves the company's request, the company determines a selling price for the stock. Each share of stock includes a par value. The par value represents an arbitrary dollar amount assigned to each share. Companies usually issue stock at a price above par. www.ehow.com/info_8264_875_stock-above-par-accounts-credited.html (04.07.11) (kom) Par value: The value imprinted on a security, such as a stock certificate or bond, used to calculate a payment, such as a dividend or interest; face value. Also called nominal value. (De) **Überpari-emission, f.** (Sp) **emisión sobre la par, f.**

ABS (QV) asset-backed security

Accord Implementation Group (AIG) (QV) SIG (De) **Accord Implementation Group (AIG), f.** (Sp) **Grupo para la Aplicación del Acuerdo (AIG), m.**

accounting year (QV) business year

accumulation (def) The fact that earnings are retained or profits not distributed. The profits of a firm are not distributed to the firm's owners, or paid out as interest on debt capital, or paid out as tax, or set aside as a provision for certain future liabilities, or transferred to a reserve. Profits retained are profits which remain in the business. [GOEDE1993 s. v. „Profits retained“] (De)

Gewinnthesaurierung, f. (Sp) **acumulación de beneficios, f.**

advanced IRB approach (Expl) This methodology allows banks with sufficient capital to assess additional risk factors. These factors include Exposure at Default (EAD), Loss Given Default (LGD) and Maturity (M). It allows banks to provide guarantees and credit derivatives on the risk of exposure. [NAYAK, 5] (kon) The foundation and advanced IRB approaches differ primarily in terms of the inputs that are provided by the bank based on its own estimates and those that have been specified by the supervisor. [OCP3, 5 see par. 23] (Sy) AIRB (QV) IRB approach, foundation IRB approach, EAD, LGD, M, guarantee, credit derivative (De) **fortgeschrittener IRB-Ansatz, m.** (Sp) **método IRB avanzado, m.**

advanced measurement approaches pl. (Expl) This is the most sophisticated of all the approaches. Here, the risk is measured using the bank's internal loss data. Typically, a bank collects data inputs for a specified set of business and risk types. These inputs include an operational risk indicator, data indicating the probability of a loss event, and the losses incurred in the eventually that these events took place. [NAYAK, 5ff.] (kon) [...] As discussed below in the qualifying criteria for the AMA, a bank's internal measurement system must reasonably estimate unexpected losses based on the combined use of internal and relevant external loss data, scenario analysis and bank-specific business environment and internal control factors. [...] [CP3, 124 see par. 622] (Sy) AMA, pl. (QV) operational risk, basic indicator approach, standardised approach (De) **ambitionierte Messansätze, mpl.; AMA, mpl.** (Sp) **métodos de medición avanzada, mpl.; AMA, mpl.**

AMA pl. (QV) advanced measurement approaches

amortization (def) Reduction in the value of an asset over the period owned; also the liquida-

Spanisch – Deutsch/ Spanisch – Englisch

(QV) Referencia cruzada

(def) Definición

(kon) Contexto

(kom) Comentario

(Sy) Sinónimo

(Expl) Explicación

A

acreditado *m.* (def) Persona física o jurídica que recibe o es digna de crédito, que ofrece garantías. [DFB1992 s. v. „acreditado“] (kon) [...] las entidades crediticias a la hora de analizar la calidad de sus acreditados. [CORTINA, 72] (kon) [...] las entidades miden el riesgo de crédito de sus carteras, estimando un sistema de clasificación de acreditados bancarios. [CORTINA, 72] (kom) Ant.: acreditante (Sy) tomador del crédito, *m.* [GAB1999] (QV) acreditante, crédito (De) **Kreditnehmer**, *m.* (En) **borrower**

acreditante *m.* (def) Persona física o jurídica que otorga un crédito. [DFB1992 s. v. „acreditante“] (kon) [...] el acreditante concede crédito [...]. (typische Kollokation) [DFB 1992 s. v. „contratos de crédito“] (kom) Ant.: acreditado (Sy) dador del crédito, *m.* (QV) acreditado, crédito (De) **Kreditgeber**, *m.* (En) **lender**

activos de riesgo *mpl.* (Expl) El término activos de riesgo designa todos los activos de un banco que incorporan un cierto nivel de riesgo, como por ejemplo exposiciones a entidades de crédito, exposiciones a clientes, empréstitos, exposiciones accionariales o swaps. [Ev] (kon) Por lo que se refiere al denominador de este coeficiente, es decir a los activos de riesgo, la normativa reguladora los agrupa en [...] categorías de acuerdo a su ponderación. [MSFE1993, 190] (QV) activos ponderados por su nivel de riesgo, empréstito, exposición accionarial, swap (De) **Risikoaktiva**, *npl.* (En) **risk assets**, *pl.*

activos *mpl.* (def) Parte del balance que recoge los bienes y derechos propiedad de la sociedad y que son susceptibles de valoración monetaria. Contraparte del pasivo en el balance. [DFC2002 s. v. “activo“] (kon) Ante la ava-

lancha de depositantes, el banco no tiene suficientes activos líquidos para hacer frente a los depósitos y puede verse forzado a vender, con pérdidas, el resto de los activos. [GIL2003, 1] (kom) Ant.: pasivos (QV) balance, activos de riesgo, activos ponderados por su nivel de riesgo, pasivo (De) **Aktiva**, *npl.* (En) **assets**, *pl.*

activos ponderados por su nivel de riesgo *mpl.* (Expl) Los activos ponderados por su nivel de riesgo miden el riesgo en el que incurre el banco. Se trata de los activos de riesgo de un banco que, según su nivel de riesgo, son clasificados en diferentes clases de riesgo mediante factores de ponderación. La clasificación depende de la capacidad de pago del acreditado y del colateral del crédito. Los activos ponderados por su nivel de riesgo se contraponen después al capital regulador. Es decir, representan el denominador del coeficiente de capital, mientras que la cantidad de capital con la que cuenta el banco representa el numerador. La ponderación de riesgo de los activos varía según el método utilizado por el banco. El método IRB resulta más complejo que el método estándar. [Ev] (kon) Lo que se intenta con los nuevos métodos para calcular los activos ponderados por su nivel de riesgo es mejorar las evaluaciones que realizan los bancos sobre riesgos. [PCP3, 4 véase pág. 9] (QV) activos de riesgo, método estándar, método IRB (De) **risikogewichtete Aktiva**, *npl.*; **RWA**, *npl.* (En) **risk-weighted assets**, *pl.*; **RWA**, *pl.*

Acuerdo de Capital de Basilea *m.* (Expl) En 1988, el Comité adoptó lo que ahora se conoce habitualmente como Acuerdo de Capitales de Basilea. Este hecho constituyó un hito pues, por primera vez, los supervisores de los principales mercados bancarios se pusieron de acuerdo sobre la definición de recursos propios, la manera de clasificar los riesgos de crédito y el modo de relacionar ambos en forma de requerimientos mínimos de capital. [...] el Acuerdo [...] ha sido adoptado por un gran número de países en el mundo. [FIELD, 110] (kon) El objetivo de Basilea I era [...] reforzar la solvencia [...] y [...] equilibrar el